



Kurzvorstellung: Internationale Begegnungsstätte der Generationen Jugendstadt Berlin e.V.

1. Mitten in Berlin gehört der frühere Tempelhofer Flughafen jetzt der Stadt. Anstatt hier neue Stadtwohnungen zu bauen., schlagen wir vor, hier am Rande von Neukölln, einem sozialen Spannungsfeld, eine „Internationale Begegnungsstätte der Generationen“ für Jung und Alt und Arm und Reich zu bauen.
2. Wir möchten zusammen mit jungen Menschen einfache und billige Apartments bauen. Später sollen, zusätzlich zu einer geringen Miete, fünf Arbeitsstunden wöchentlich für die Einrichtung abgeleistet werden. Dadurch und auch mit Hilfe von Spenden wird sich die Einrichtung nach dem Aufbau finanziell tragen.
3. Wir möchten Kinder erreichen , deren Eltern sich nicht kümmern können – aus welchen Gründen auch immer - um mit ihnen Perspektiven für ihr Leben in der Gesellschaft zu finden.
4. Wir wollen Wirtschaft und Kultur um Unterstützung bitten.
5. Die Idee ist, vier „Städte“ zu bauen: Eine Wohnstadt für junge Menschen (16-28 Jahre), eine Tages- oder Themenstadt für alle, die zu möglichst vielen Berufen anregt und begeistert, vor allem Kinder, eine Seniorenstadt für „Junge Alte“, die Zeit und Interesse haben und eine Kinderstadt, für Kinder, die nicht in ihren Familien bleiben können, ähnlich einem SOS Kinderdorf. Wir möchten etwa 200-300 Jugendapartments und 100-200 Seniorenapartments zur Verfügung stellen können. Die Kinderstadt würde Raum für 10 Gruppen je 10 Kinder benötigen.
6. Auch Jugendliche aus anderen Ländern, junge Mütter mit Kindern und Besucher können hier günstig wohnen, wenn sie die Regeln akzeptieren können: Keine Drogen, das Friedenstraining und einige Stunden Arbeitsleistung.
7. Allen Bewohnern und Besuchern kann die Einrichtung neue Optionen für ihr Leben bieten, jungen Menschen können wir Brücke zwischen Schule und Elternhaus anbieten.
8. Alle Einrichtungen sollen voneinander profitieren können, jeweils aber ihren eigenen Bereich von Ruhe oder Spiel haben. Auch ein Theaterzelt und ein Laden ist angedacht.
9. Unsere Arbeitsgrundlage ist eine eins- zu –eins- Begleitung und Verdienstmöglichkeit von ein paar Euro für bestimmte Arbeiten, anstelle von Betreuung und Stütze, ökologische Ausrichtung und Friedensarbeit nach der Methode von Mashall Rosenberg GFK (Gewaltfreie Kommunikation).
10. Die „Jugendstadt Berlin e.V.“ wäre ein einmaliges soziales Leuchtturmprojekt für Berlin und bei Erfolg ein Vorbild für andere Hauptstädte der Welt.
11. Wir müssen die Bürger von Berlin und den Berliner Senat überzeugen, uns 25 ha der 450 ha der Fläche des Tempelhofer Feldes zur Nutzung zu überlassen, um das Projekt verwirklichen zu können. Wir sind überzeugt zu einem friedlicheren Leben in der Stadt beitragen zu können.
12. Wir brauchen finanzielle Unterstützung für Planung und Aufbau des Projekts.